



Auch Windkraftanlagen wie diese der Greenpeace Energy eG finanzieren sich über den grauen Kapitalmarkt. Die Bewegungstiftung beteiligt sich über Genussrechte in Höhe von rund 110.000 Euro im Windkraftbereich.

Foto: Marc-Oliver Schulz/Greenpeace Energy eG

## Innovation braucht Risikobereitschaft

Nach der Prokon-Pleite will die Politik den grauen Kapitalmarkt stärker regulieren: Das erschwert innovativen Projekten den Zugang zu Geld



Jörg Rohwedder

Mitglied im Anlageausschuss der Bewegungstiftung

Mit einer Anlage bei der Windkraft-Firma Prokon wollten die AnlegerInnen zwei Ziele erreichen: Die Energiewende voranbringen und gute Renditen einstreichen. Die Insolvenz von Prokon verunsichert über den Einzelfall hinaus den gesamten Markt. In den Medien wird eine in Teilen sehr undifferenzierte Debatte über Anlageformen geführt: Genuss-scheine und Nachrangdarlehen sind schlecht, zu riskant und nicht zu durchschauen. Der Ruf nach mehr Regulierung des sogenannten grauen Kapitalmarktes, der von der staatlichen Finanzaufsicht nur teilweise kontrolliert wird, wird laut.

Wer aber nach weiteren Regeln ruft, sollte sich bewusst sein, dass sich viele innovative Projekte über diesen Markt finanzieren: ökologische Landwirtschaft, Bürgerenergieanlagen und alternative Wohnformen finden auf dem grauen Kapitalmarkt das Geld, das ihnen eine Bank nicht leihen würde.

### Regulierung schützt nicht vor Totalverlust

Eine stärkere Regulierung würde ihnen den Zugang zum Kapitalmarkt erschweren, ohne die Sicherheit für die AnlegerInnen zu erhöhen. Denn Aufsichtsbehörden wie die Bafin werden immer nur die formalen Regeln, nie aber die Erfolgsaussichten einer Geschäftsidee bewerten können. Die bereits jetzt hoch regulierten Produkte wie Aktien und Beteiligungen sind ebenfalls riskant und potentiell mit Totalverlust bedroht. Und dass auch die Vermittlung von Produkten über Banken und Berater vor Verlust nicht schützt, ist nicht erst seit den großen Pleiten im Jahr 2008 bekannt.

Das Problem ist also nicht der graue Kapitalmarkt an sich. Das Problem ist vielmehr die fehlende Sachkenntnis und die Gutgläubigkeit vieler AnlegerInnen. Bei Prokon reichte es schon vor vier Jahren aus, die Begriffskombination „Prokon, Kritik, Problem, Risiko“ in eine Suchmaschine einzugeben. Rasch stieß man auf Foren, in denen die Szenarien gut begründet beschrieben wurden, die heute eintreffen.

### Bei hohen Zinsversprechen skeptisch bleiben

Was sind also die Kriterien, nach denen man Projekte aussuchen sollte? Generell gilt: Gut beraten ist, wer sein Vermögen breit streut, bei hohen Zinsversprechen skeptisch bleibt und nur dort riskiert, wo er zum Verlust bereit ist. Auch die Bewegungstiftung, die ihr Vermögen zu 100 Prozent in ethisch-nachhaltiger Form anlegt und mit Genussrechten und Nachrangdarlehen an vielerlei Innovationsprojekten beteiligt ist, hat dieses Risiko-Prinzip beachtet. Oft lagen wir richtig, aber wir mussten auch schon Geld abschreiben. Innovation und gesellschaftlicher Wandel braucht Menschen, die sich für ihre Ziele einsetzen: durch Protest, beim Aufbau von alternativen Strukturen oder durch eine Beteiligung mit Geld. Dazu braucht es die Bereitschaft, Risiken einzugehen. Das ist leichter, wenn man es auf der Grundlage von Wissen entscheidet und mit anderen zusammen macht. Zum Beispiel in der Bewegungstiftung.

Wir wollen unser Wissen teilen und bieten zwei Veranstaltungen mit ExpertInnen zum Thema Geldanlage in Erneuerbare Energien an. Am **2. April** findet in **Hannover** eine **Podiumsdiskussion** statt. Am **11. Juni** veranstalten wir in **Frankfurt** ein **Tagesseminar** für interessierte AnlegerInnen.

Hier können Sie sich zu den Veranstaltungen anmelden: [www.bewegungstiftung.de](http://www.bewegungstiftung.de)

### Termine

**Nächster Antragsschluss**  
Bewegungstiftung & Stiftung bridge  
**1. April 2014**

**Info-Abende für Stiftungsinteressierte**  
**3. April** in Düsseldorf  
**8. April** in Hamburg  
**14. Mai** in Berlin  
**21. Mai** in Hannover

# Unsere Finanzen im Überblick

## 2013 – Aktiv für den politischen Wandel

### Eine echte Gemeinschaftsstiftung

Wir sind eine Stiftung mit sehr hoher Beteiligung. Zu den stiftungsinternen Veranstaltungen sind 2013 fast 200 Menschen zusammen gekommen (Strategiewerkstatt, Beiräte, Fachseminar der geförderten Projekte). Auch was die Beteiligung an den Arbeitsgruppen, Gremien, Begleitgruppen und Organen der Stiftung anbelangt, zeigt sich, dass wir viele engagierte UnterstützerInnen haben. Über 50 Menschen haben dieses Jahr ehrenamtlich mitgearbeitet.

Wir haben 2013 auch öfters zur gemeinsamen Teilnahme an Aktionen aufgerufen und das mit gutem Erfolg. So hatten wir ein Segelschiff bei der von einem Förderprojekt organisierten Blockade der Elbe gemietet, um anlässlich des Hamburger Hafengeburtstages gegen das Kohlekraftwerk Moorburg zu demonstrieren. Mehrmals sind Menschen aus der Stiftung auch gemeinsam auf die Straße gegangen. All das sind gute Zeichen für eine aktive Stiftung.

Für 2014 ist unser Ziel, uns auch mehr an öffentlichen Debatten zu beteiligen. In der ersten Jahreshälfte sind wir vor allem im Bereich ethisch-nachhaltiger Geldanlage aktiv (siehe Leitartikel). Für den Herbst ist eine Reise von StifterInnen zum Thema Braunkohleabbau geplant.

All unsere öffentlichen Termine finden sich übersichtlich dargestellt auf unserer Webseite, die wir 2013 neu gestaltet haben.

### Wachstum der Stiftung

Das Vermögen von Bewegungsstiftung und Stiftung bridge beträgt zusammen etwa 5,3 Millionen Euro. 2013 sind vier neue Stifterinnen und Stifter hinzugekommen. Die Stiftung wächst also weiterhin, wenn auch nicht mehr so schnell wie in den ersten Jahren. Mit Abenden für Stiftungsinteressierte und gezielter Öffentlichkeitsarbeit arbeiten wir weiter daran, die Idee der Bewegungsstiftung zu verbreiten.

Gefreut hat uns, dass wir dieses Jahr sehr viele Anfragen zu den Themen Testament, Erbschaft und Vermächtnis bekommen haben. Neben unseren StifterInnen und Stiftern haben auch Menschen Interesse bekundet,

für die aus unterschiedlichen Gründen eine Zustiftung zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Frage kommt. Das sehen wir als eine besondere Wertschätzung unserer Arbeit.

### Unsere Vermögensanlage

Unsere Geldanlage ist ein Bereich, auf den wir sehr stolz sind und in dem wir viel bewegen. Mittlerweile verwalten wir das Vermögen einer weiteren Stiftung (Stiftung :do) nach unseren Kriterien und werden immer häufiger auf unserer Portfolio angesprochen. Wir legen nach strengen ethisch-nachhaltigen Kriterien an und unsere Rendite beträgt immer noch etwa drei Prozent. Gerade angesichts des anhaltenden Niedrigzinsniveaus sind wir damit weiterhin sehr zufrieden.

### Spenden für unsere Arbeit

Wir haben dieses Jahr Spenden in Höhe von 340.000 Euro erhalten und konnten so das Niveau des Vorjahres halten. Rechnet man die eingegangenen Spenden für BewegungsarbeiterInnen mit dazu, sind es sogar über 400.000 Euro. Die Doppelstrategie, unsere Arbeit gleichzeitig aus Erträgen und Spenden zu finanzieren, erweist sich weiter als schlüssig. Spenden in den Fördertopf oder für die Basisarbeit der Bewegungsstiftung erweisen sich in ihrer Verlässlichkeit als wichtige Stütze unserer Arbeit. Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ohne sie wäre unsere Arbeit und Fördertätigkeit in dem zurückliegenden Jahr nicht möglich gewesen.

## Bilanz (Bewegungsstiftung, Stiftung bridge)

	2013		2012		2011
	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %	in 1.000 €
<b>Aktiva (kumuliert)</b>					
Sachanlagen	6	0,10	9	0,15	4
festverzinsliche Anlagen	3.179	51,57	3.246	53,65	2.823
Kredite an Projekte	672	10,90	651	10,76	556
Beteiligungen	955	15,49	934	15,44	848
Aktienfonds	480	7,79	480	7,93	588
Forderungen	89	1,44	107	1,77	104
liquide Mittel	784	12,72	623	10,30	855
<b>Summe</b>	<b>6.165</b>	<b>100,0</b>	<b>6.050</b>	<b>100,0</b>	<b>5.778</b>

	2013		2012		2011
	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %	in 1.000 €
<b>Passiva (kumuliert)</b>					
Stiftungskapital	5.304	89,50	5.186	86,78	4.934
freie Rücklage	176	2,97	172	2,88	167
Gewinnvortrag	118	1,99	171	2,86	227
Rückstellungen für Förderungen	227	3,83	224	3,75	161
Verbindlichkeiten	134	2,26	272	4,55	257
Rechnungsabgrenzung	2	0,03	5	0,08	10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-35	-0,59	-54	-0,90	-56
<b>Summe</b>	<b>5.926</b>	<b>100,0</b>	<b>5.976</b>	<b>100,0</b>	<b>5.700</b>

## Unsere Förderung

Wir konnten im Jahr 2013 insgesamt rund 335.000 Euro für unseren Fördertopf zur Verfügung stellen. Davon bewilligten wir neue Zuschüsse in Höhe von 247.000 Euro. Wir haben 2013 sieben Kampagnen- und drei Basisförderungen bewilligt. Für die Beratung, Begleitung und Vernetzung unserer Förderprojekte verwendeten wir rund 87.000. 2013 wurden acht BewegungsarbeiterInnen von ihren UnterstützerInnen mit über 62.000 Euro gefördert.

## Der Vergleich zum Vorjahr

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt konnten wir unsere Büro- und Verwaltungskosten um fast 40.000 Euro senken.

Im Vergleich zum Vorjahr sind aber auch die Erträge, die wir aus unserem Vermögen erwirtschaften, gesunken. Dies konnten wir durch Einsparungen und Spenden auffangen. Es zeigt aber auch, dass unsere Arbeit weiterhin von der Spendenbereitschaft unserer StifterInnen und UnterstützerInnen abhängig sein wird.

## Hinweis zu diesem Jahresbericht

*Dies ist ein vorläufiger Jahresbericht: Jedes Jahr stellen wir an dieser Stelle im ersten Rundbrief des Jahres kurz und knapp den Jahresbericht vor. Detaillierte Informationen werden nach der Kassenprüfung Ende März auf der Internetseite zum Nachlesen eingestellt. Der Jahresabschluss der Bewegungsstiftung 2013 und der Bericht der Buchprüfung sind dann im Download-Bereich unserer Webseite zu finden:*

[www.bewegungsstiftung.de](http://www.bewegungsstiftung.de)

## Einnahmen (Bewegungsstiftung, Stiftung bridge)

	2013 in % (In 1.000 €)	2012 (In 1.000 €)	2011 (In 1.000 €)
Zustiftungen	15,8	26,4	227
Spenden Aufbau	21,6	19,0	164
Spenden Förderung	28,2	23,8	143
Spenden BewegungsarbeiterInnen	8,6	7,2	72
Spendenweiterleitung	0,4	0,3	14
Vermögenserträge	22,4	20,8	219
sonstige	3,0	3,4	26
<b>Summe</b>			<b>865</b>

## Ausgaben (Bewegungsstiftung, Stiftung bridge)

Zuführung zum Vermögen	15,1	25,4	261
Personal allgemein	18,9	14,0	129
Büro	2,8	3,3	21
Öffentlichkeitsarbeit	1,6	2,2	19
Gremien	2,2	2,9	13
Vermögensverwaltung	6,1	5,6	47
Projektbegleitung	11,0	8,3	75
Förderung Projekte	33,4	29,2	243
Förderung BewegungsarbeiterInnen	7,9	6,9	67
Spendenweiterleitung	0,4	0,4	14
sonstige	0,6	0,6	31
<b>Summe</b>			<b>920</b>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag			-55

# Unsere Förderung 2013 – Zahlen, Entwicklungen und Erfolge



Im September 2013 hat unser Förderprojekt Pinkstinks die weltweit erste Demo gegen Sexismus in der Werbung in Berlin veranstaltet.

Foto: Charlotte Haunhorst

## Medienwirksam

Sexismus in der Werbung und der rosa Irrsinn im Kinderzimmer sind wieder ein Thema - auch dank unseres Förderprojekts **Pinkstinks**, das zum gefragten Gesprächspartner der Medien geworden ist, wenn es um Barbie und Germanys Next Topmodel geht. Pinkstinks macht den Zusammenhang klar zwischen unrealistischen Schönheitsidealen und der steigenden Zahl von Mädchen, die sich unwohl in ihren Körpern fühlen. 2013 hat Pinkstinks eine Demo gegen Sexismus in der Werbung organisiert, 16.000 Unterschriften für eine Petition an den Werberat gesammelt und mit Straßentheater viele Menschen zum Nachdenken gebracht.

## Erhellend

Lobbyismus macht vor dem Klassenzimmer nicht halt. LobbyistInnen erstellen Unterrichtsmaterialien und veranstalten Schulwettbewerbe. SchülerInnen werden so zum Ziel von Meinungsmache und Manipulation. Das hat unser Förderprojekt **LobbyControl** aufgedeckt. Die erste Reaktion: Niedersachsen will die Kooperationen der Schulen prüfen und einen Lobbyismus-Leitfaden entwerfen.

## Hartnäckig

Im April 2013 starben über 1.100 Menschen in den Trümmern einer Textilfabrik in Bangladesch. Fast 2.500 wurden verletzt. Unsere Förderprojekte **Kampagne für saubere Kleidung** und **ExChains** erhöhten den Druck auf Firmen, die in Bangladesch produzieren lassen, damit diese endlich ein Abkommen für Gebäudesicherheit und Brandschutz unterschreiben. Mit Erfolg: Über 130 Firmen haben bereits unterzeichnet. Nun kämpfen die Aktiven für eine Entschädigung der Opfer.

## Couragiert

Mit kreativen und mutigen Aktionen hat es die Flüchtlingsbewegung geschafft, die Themen Bleiberecht und Lagerunterbringung wieder auf die Tagesordnung zu setzen. Wir fördern in diesem Bereich gleich mehrfach: Die **Karawane für die Rechte und Flüchtlinge, Women in Exile & Friends**, das **Roma Center Göttingen** sowie unsere Bewegungsarbeiter **Rex Osa, Bruno Watara** und **Hagen Kopp**.

## Kampagnenförderung

Die **Bewegungsstiftung** hat 2013 sieben Kampagnenförderungen mit insgesamt 64.950 Euro und eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 5.000 Euro bewilligt.

- Die Initiative **Armut durch Pflege** will pflegende Angehörige vor dem sozialen Abstieg bewahren.
- Die Kampagne **Bauer sucht Land** engagiert sich gegen Landgrabbing in Ostdeutschland.
- **Women in Exile & Friends** kämpfen gegen die Lagerunterbringung von Flüchtlingsfrauen.
- Die Kampagne **Disability & Mad Pride parade** setzt sich für die Rechte von psychiatrieeffahrenen und behinderten Menschen ein.
- Das Bündnis **Berliner Energietisch** engagiert sich für den Rückkauf des Berliner Stromnetzes und die Gründung von ökologischen und demokratisch kontrollierten Stadtwerken.
- Die Kampagne **Save Rosia Montana** kämpft gegen eine geplante Gold-Tagebauminne in Rumänien.
- Die Attac-Kampagne zur **Konzernbesteuerung** skandalisiert die Steuertricks von Großkonzernen wie Starbucks, Ikea und Apple.

## Basisförderung

Die Bewegungsstiftung hat 2013 vier Basisförderungen in Höhe von insgesamt 290.000 Euro bewilligt.

- Die Anti-Atom-Organisation **.ausgestrahlt** erhält 100.000 Euro für eine Kampagne, die für einen schnelleren Atomausstieg kämpft.
- Die Bürgerrechtsorganisation **Humanistische Union** wird mit 70.000 Euro bei ihrer Organisationsentwicklung gefördert.
- Der Verein **Pinkstinks**, der gegen sexistische Werbeinhalte und Marketingstrategien kämpft, erhält eine Förderung von 70.000 Euro.
- Das **Rechtshilfebüro für gewaltfreie Aktionen** bekommt für seine Kampagne gegen die Einschränkung des Versammlungsrechts einen Zuschuss von 50.000 Euro.

## Erfolge

Aufklären und mobilisieren – diese Arbeit haben alle unsere Förderprojekte 2013 geleistet und sie haben dabei wichtige Erfolge erzielt. Einige stellen wir hier exemplarisch vor:

## Mitreibend

Der **Berliner Energietisch** hat im November 2013 600.000 BerlinerInnen für einen Volksentscheid über das Berliner Stromnetz mobilisiert. Die große Mehrheit hat sich für den Rückkauf des Netzes ausgesprochen. Letztendlich scheiterte der Volksentscheid knapp am nötigen Zustimmungsquorum. Doch die Energieversorgung ist in Berlin nun Stadtgespräch. Mit dem fast gewonnenen Volksentscheid im Rücken wollen die Aktiven weiter Druck machen.

# Generationswechsel im Stiftungsrat

Zwölf Jahre lang war Gisela Notz Mitglied im obersten Entscheidungsgremium der Bewegungsstiftung – nun wird sie von Cornelia Reetz abgelöst.



Gisela Notz (links) hat die Bewegungsstiftung seit ihrer Gründung begleitet. Ihre Nachfolgerin Cornelia Reetz (rechts) kennt die Stiftung ebenfalls seit den Anfängen.

Fotos: Bewegungsstiftung

„Der Abschied fällt mir nicht leicht“, erklärte Gisela Notz bei der Feierstunde auf der Strategiewerkstatt in Berlin. Schließlich habe sie die Entwicklung der Bewegungsstiftung seit deren Gründung im März 2002 als Stiftungsrätin begleitet. Ihr Wissen über soziale Bewegungen entsprang dabei mehreren Quellen. Als Sozialwissenschaftlerin und Historikerin forschte sie zu den Themen alte und neue Frauenbewegungen, soziale Bewegungen, bürgerschaftliches Engagement und bezahlt und unbezahlt geleistete Frauenarbeit. Neben der wissenschaftlichen Arbeit engagierte sie sich aber auch als Aktivistin in der Frauenbewegung und in Gruppen der alternativen Ökonomie und übernahm verschiedene Ämter, zum Beispiel als langjährige Vorsitzende von Pro Familia.

Ihre Nachfolgerin Cornelia Reetz kennt die Bewegungsstiftung ebenfalls schon seit den Anfängen. Als junge Aktivistin beteiligte sich Cornelia 2003 an einer Kampagne gegen die

Welthandelsorganisation, die von der Bewegungsstiftung gefördert wurde. Danach ging sie zum Studium nach England, lernte dort das Handwerk als Dokumentarfilmerin, arbeitete einige Jahre in England und kehrte 2011 nach Deutschland zurück. Hier gründete sie Film4Change, um Bewegungsorganisationen bei der Nutzung von Video als strategisches Kommunikationsmittel zu helfen. Ihr sei klar, dass sie als Nachfolgerin von Gisela Notz in „große Fußstapfen“ trete, sagte Cornelia Reetz auf der Strategiewerkstatt. Aber sie freue sich auf die neue Herausforderung.

Für die scheidende Stiftungsrätin gab es viele lobende Worte. Stiftungsrats-Kollegin Ulrike Baureithel hob Giselas soziales Engagement hervor, das sie auch in den Rat einbrachte: „Ihr Augenmerk galt denen, die ausgegrenzt sind: Den sozial Schwachen, den Flüchtlingen und natürlich den Frauen auf der ganzen Welt. Immer wenn sich im Rat angesichts ganz wichtiger Kämpfe vor der eigenen Haustür

der Horizont etwas verdunkelte, hat sie darauf gedrungen, eben jene Projekte nicht zu vernachlässigen, in denen es um soziale Benachteiligung ging und die vielleicht etwas weniger Lobby haben.“

Dieter Rucht, der acht Jahre mit Gisela Notz im Stiftungsrat zusammengearbeitet hat, hob ihre Charakterstärke hervor: „Gisela ist standfest und zugleich offen für Argumente. Sie kann bei sekundären Fragen nachgeben, aber sie wird nie ihre Grundprinzipien aufgeben oder gar verraten.“ Er wies auch auf ihre große Verlässlichkeit hin und machte gleich die Probe aufs Exempel: „Gisela, kannst du zusagen, dass du auch ohne Amt im Stiftungsrat der Bewegungsstiftung verbunden bleiben wirst?“ Die Antwort kam ohne Zögern: „Ja!“

*Darüber freuen wir uns! Wir danken Gisela Notz ganz herzlich für ihre Mitarbeit und begrüßen Cornelia Reetz als neue Stiftungsrätin in der Bewegungsstiftung!*

## Geförderte Projekte haben neuen Vertreter

Ein weiterer Wechsel im Stiftungsrat wurde auf der Strategiewerkstatt in Berlin beschlossen. Jutta Sundermann, Bewegungsarbeiterin und Kampagnenfachfrau, hat ihr Amt als Vertreterin der geförderten Projekte im Stiftungsrat nach sechs Jahren abgegeben. Als ihren Nachfolger bestimmten die Aktiven aus den geförderten Projekten Jochen Stay. Jochen ist Sprecher der Anti-Atom-Organisation „ausgestrahlt“ und der Bewegungsstiftung gleich mehrfach

verbunden. Er war von 2002 bis 2010 Bewegungsarbeiter der Stiftung, von 2002 bis 2004 Vertreter der geförderten Projekte im Stiftungsrat und füllte als erster Projektbegleiter der Stiftung später das Konzept der Beratung und Begleitung mit Leben.

*Wir danken Jutta ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement und begrüßen Jochen im Stiftungsrat. Herzlich Willkommen!*



Jochen Stay ist Nachfolger von Jutta Sundermann im Stiftungsrat

# Überflüssig, unkontrollierbar und gefährlich

Verfassungsschutz abschaffen! Warum unser Förderprojekt Humanistische Union staatliche Bespitzelung und Gesinnungsüberwachung stoppen will



Lautstarker Protest: Die Aktiven der Humanistischen Union fordern die Auflösung des Verfassungsschutzes – hier beim Kampagnenauftritt vor dem niedersächsischen Landesamt in Hannover.

Foto: Sven Lüders/Humanistische Union

Das rot-weiße Absperrband, das den Eingang zum Landesamt für Verfassungsschutz in Hannover versperrt, ist aus der Ferne gut sichtbar. Die Sprechchöre „Ab-schaf-fen! - Verfassungsschutz ab-schaf-fen!“ oder „Zu-hören statt Ab-hören“ schallen durch die Straßen.

Mit einer symbolischen Blockade haben rund 30 Aktive der Bürgerrechtsorganisation Humanistische Union (HU) an diesem Sonntagmorgen die Kampagne zum Verfassungsschutz gestartet. Die HU fordert die Abschaffung des Verfassungsschutzes, weil er persönliche Daten sammelt und Menschen willkürlich und anlasslos überwacht. Campaignerin Astrid Goltz: „Trotz seines klangvollen Namens ist der Verfassungsschutz ein Geheimdienst, der die BürgerInnen ausspioniert.“

Die Humanistische Union wird von der Bewegungsstiftung mit einer Basisförderung von 70.000 Euro unterstützt. Mit dem Geld verwirklicht die HU die auf drei Jahre angelegte Kampagne und treibt außerdem die eigene

Organisationsentwicklung voran. Die Förderung soll dafür sorgen, dass die HU kampagnenfähiger wird.

## Gefahr für die Meinungsfreiheit

Beobachtet von sechs PolizistInnen verliert an diesem Morgen der Bundesvorsitzende der HU Werner Koep-Kerstin die „Anklageschrift“ der Kampagne. Er erwähnt, dass „der Verfassungsschutz mit seiner fehlerhaften Arbeitsweise konkret gegen die Meinungsfreiheit in Deutschland vorgeht.“ Denn der Geheimdienst überwacht schon da, wo sich Menschen ganz legal verhalten und nur der Verdacht besteht, dass sie in Gedanken die staatliche Ordnung ändern wollen. „Bestre-

bungen gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung“ nennt das der Geheimdienst. Diese Gesinnungsüberwachung gibt es in keinem anderen europäischen Staat. Und deshalb ist es so leicht, dass ganz normal handelnde Menschen ins Raster des Verfassungsschutzes geraten, besonders jene, die sich politisch engagieren und Minderheitenmeinungen vertreten. Die Bürgerrechtsorganisation kritisiert, dass der Verfassungsschutz permanent gegen Grundrechte wie die Meinungsfreiheit, das Briefgeheimnis sowie die Unverletzlichkeit der Wohnung verstößt. Aber die HU beanstandet auch, dass der Verfassungsschutz bei tatsächlicher Gefahr wie der NSU-Mordserie untätig geblieben ist. Durch das V-Leute-Wesen unterstützte der Staat vielmehr die extremistischen Strömungen, die er eigentlich bekämpfen will.

## Der Geheimdienst behindert Polizeiarbeit

Wenn so viel schief geht, warum braucht es den Verfassungsschutz dann überhaupt? Das fragt sich auch Astrid Goltz: „Es ist keine Aktion des Verfassungsschutzes bekannt, bei dem dieser nachweislich einen Terroranschlag verhindert hätte. Für solche Straftaten ist sowieso die Polizei zuständig, die auch im Vorfeld ermittelt. Der Verfassungsschutz behindert oft genug die Arbeit der Polizei, wie bei der fehlenden Aufklärung der NSU-Morde geschehen. Wir können ihn ohne Probleme ersatzlos auflösen.“ Die Humanistische Union wird auf Bundesebene den Prozess rund um die Veränderungen zum Verfassungsschutz begleiten. Dafür plant sie weitere Aktionen voraussichtlich bei der Innenministerkonferenz sowie zum NSU-Prozess. Außerdem will sie die Bildungsarbeit des Verfassungsschutzes stoppen und zusammen mit Schulen erreichen, dass er keinen Zutritt mehr zum Klassenzimmer erhält.

Jan Siefken

**Impressum: Herausgeber** Bewegungsstiftung, Artilleriestraße 6, 27283 Verden **Mitarbeiter dieser Ausgabe** Matthias Fiedler, Jörg Rohwedder, Jan Siefken **Verantwortlich** Wiebke Johanning, johanning@bewegungsstiftung.de **Kontakt** Telefon 04231 957-540, Fax 04231 957-541, info@bewegungsstiftung.de, www.bewegungsstiftung.de **Bankverbindung** Bewegungsstiftung, GLS Gemeinschaftsbank e.G., Konto 46 314 400, BLZ 430 609 67 **Layout** Monika Bröse, Freiraum Kommunikation, freiraum-team.de **Druck** Druckerei Pachnicke, Göttingen, Gedruckt auf 100% Recyclingpapier